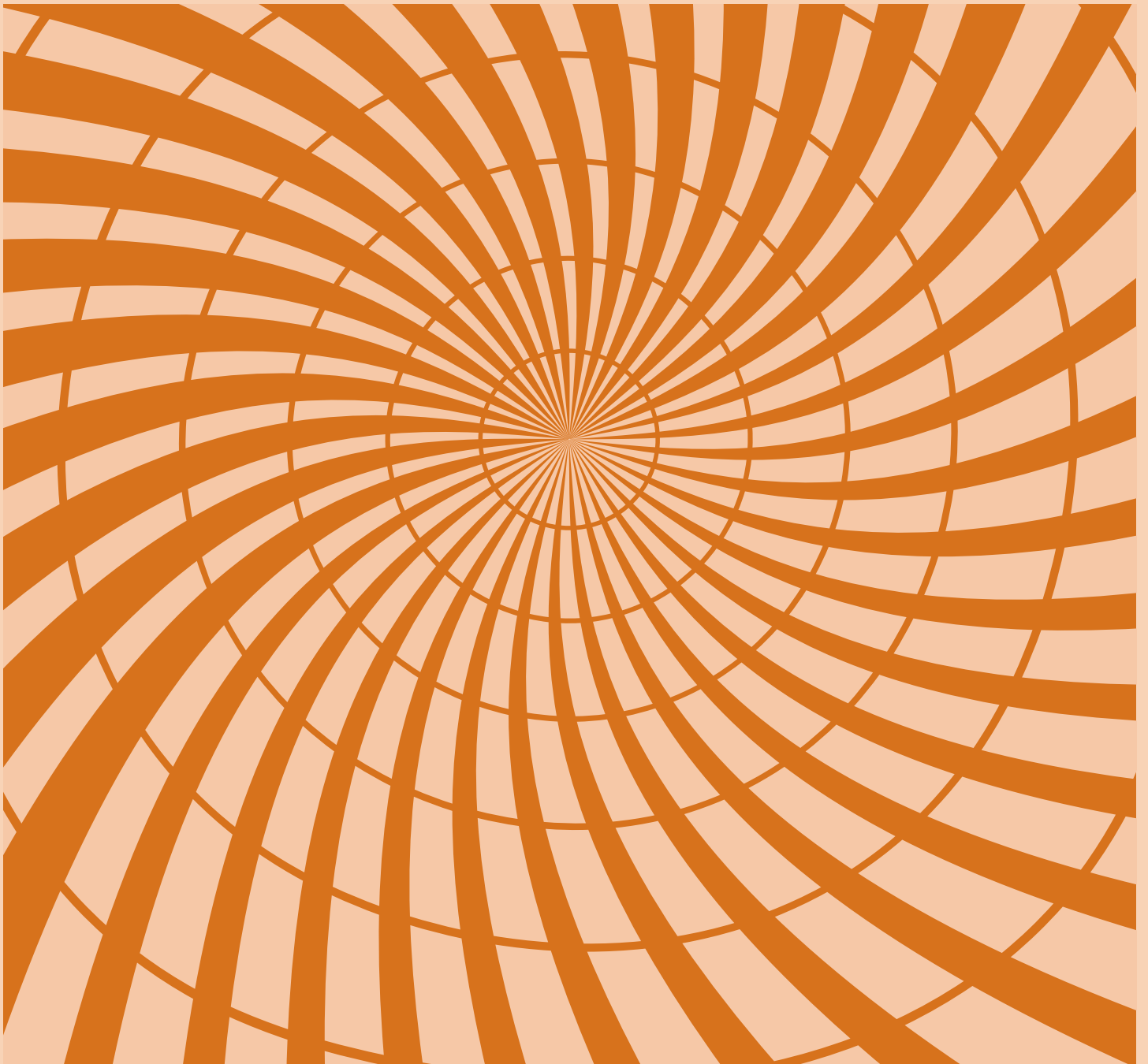


Drogenkonsumräume in Deutschland 2023

Erste deutschlandweite Erhebung zur Reichweite, Angeboten und konsumierten Substanzen in Drogenkonsumräumen | November 2024



Impressum

Herausgebende Institutionen:

*Deutsche Beobachtungsstelle für
Drogen und Drogensucht*
© IFT Institut für Therapieforschung gGmbH
Leopoldstraße 175
D-80804 München, Deutschland
Tel.: 089 / 36 08 04-0
Fax: 089 / 36 08 04-19
www.dbdd.de
ift@ift.de

© *Deutsche Aidshilfe e.V.*
Wilhelmstr. 138
10963 Berlin
Tel.: 030 / 69 00 87- 0
Fax: 030 / 69 00 87- 42
www.aidshilfe.de
dah@aidshilfe.de

*Bundesarbeitsgemeinschaft
Drogenkonsumräume*
www.drogenkonsumraum.de

Konzeption und Text:

Dr. Heiko Bergmann
Esther Neumeier
Dirk Schäffer
Maria Kuban

Gestaltung, Grafik:

Carmen Janiesch

Zitationsvorschlag:

Bergmann, H., Neumeier, E., Schäffer, D., Kuban, M.
(2024). Drogenkonsumräume in Deutschland 2023.
DBDD: München & DAH: Berlin.

Zusammenfassung

Erstmals seit dem Jahr 2017 wurde in Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Aidshilfe e.V. und der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht eine deutschlandweite Erhebung unter den Drogenkonsumräumen (DKR) in Deutschland durchgeführt. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland insgesamt 32 DKR zumindest zeitweise betrieben. 29 dieser 32 DKR beteiligten sich an der Erhebung. Sie verfügten über 302 Konsumplätze; die übrigen drei DKR verfügten über weitere 45 Konsumplätze.

Die teilnehmenden DKR waren im Jahr 2023 regulär circa 47 Stunden pro Woche geöffnet. Dabei hatten nahezu alle DKR regulär montags bis freitags geöffnet, etwas mehr als zwei Drittel auch samstags und gut die Hälfte auch sonntags.

Insgesamt zählten die 29 teilnehmenden DKR etwa 18.500 unterschiedliche Nutzer*innen, die im Jahr 2023 die DKR genutzt haben. In den teilnehmenden DKR wurden etwa 650.000 Konsumvorgänge registriert. Hierbei gab es 650 Notfälle, aber keinen Todesfall nach der Nutzung eines DKR. Mit einem Anteil von gut 50 % entfielen die meisten Konsumvorgänge auf Opioide, wobei hiervon Heroin den mit Abstand größten Anteil hatte. Crack wies einen Anteil von circa 19 % aller Konsumvorgänge in den DKR auf, Kokain einen Anteil von etwa 14 %. Ein Cocktail aus Kokain/Crack und Opioiden wurde in etwa 9 % der Vorgänge registriert. Der Konsum von Amphetaminen, Benzodiazepinen sowie weiterer Substanzen oder Substanzkombinationen spielte eine untergeordnete Rolle.

Die häufigste Konsumform war der inhalative Konsum, auf den gut 60 % der Konsumvorgänge entfielen. Hierauf folgte mit etwa 35 % der intravenöse Konsum und mit deutlichem Abstand (3 %) der nasale Konsum. Dieses Muster spiegelte sich näherungs-

weise bei den zur Verfügung gestellten Konsumplätzen der DKR wider: Rund 40 % der Plätze waren im Jahr 2023 ausschließlich für den inhalativen Konsum vorgesehen, etwas mehr als 30 % ausschließlich für den i.v. Konsum und knapp 30 % waren flexibel nutzbare Konsumplätze.

Die DKR registrierten im Jahr 2023 etwa 52.000 Beratungen oder Vermittlungen in weiterführende Hilfen. Dies entspricht bei 18.500 unterschiedlichen Nutzer*innen in etwa drei Beratungs- oder Vermittlungsvorgängen pro Nutzer*in. In den kommenden Jahren werden diese Kennzahlen noch differenzierter erhoben werden.

Bei den Ergebnissen ist zu berücksichtigen, dass es sich hier um Durchschnittswerte über alle 29 teilnehmenden DKR handelt. Die Unterschiede bei den Konsumvorgängen, Konsumplätzen sowie Anzahl Beratungen und Vermittlungen waren zwischen den einzelnen DKR zum Teil sehr groß.

Die hier präsentierten Daten stellen eine Untergrenze der insgesamt zu erwartenden Nutzer*innen- und Konsumzahlen in Deutschland dar. Dies liegt zum einen daran, dass drei DKR, die im Jahr 2023 zusammengenommen über 45 Konsumplätze verfügten, in der Erhebung fehlen. Zum anderen gab es vereinzelt DKR, die wegen technischer Schäden im Jahr 2023 längere Zeit geschlossen waren.

Alles in allem gibt die Erhebung dennoch sehr umfassende und wichtige Einblicke in die bedeutsame Arbeit der DKR. Sie umfasst belastbare Zahlen zur Anzahl der nutzenden Personen, aber auch zu den Konsumvorgängen und insbesondere den Notfällen und (nicht vorhandenen) Todesfällen nach Nutzung eines DKR. Damit können die vorliegenden Ergebnisse als Basis für weitere Diskussionen hinsichtlich einer nach wie vor nicht flächendeckenden Versorgung mit DKR in Deutschland dienen.

Einleitung

In Deutschland wurden im Jahr 2023 insgesamt 29 Drogenkonsumräume (DKR) und drei Konsummobile (in der Folge werden DKR und Konsummobile zusammen als DKR bezeichnet) wenigstens zeitweise betrieben. Die letzte Erhebung unter allen DKR Deutschlands fand im Jahr 2017 statt. Somit lagen keine aktuellen deutschlandweiten Informationen zu Entwicklungen bezüglich dieser wichtigen Harm Reduction Maßnahme vor. Ende 2023 vereinbarten deshalb die Deutsche Aidshilfe und die Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD), im Frühjahr 2024 eine bundesweite Erhebung unter allen DKR durchzuführen. Hierfür wurde zunächst ein Papierfragebogen entwickelt, der in der Folge unter einigen DKR pilotiert wurde. Die im Rahmen der Pilotierung erfassten Antworten und Rückmeldungen flossen schließlich in die Weiterentwicklung des letztlich online erstellten Fragebogens ein.

Methode

Die Erhebung unter den DKR fand zwischen Mitte Mai und Mitte Juli 2024 statt. In diesem Zuge erfolgte Mitte Mai eine erstmalige Einladung seitens der Deutschen Aidshilfe an alle deutschen DKR zur Befüllung des Online-Fragebogens, der mit dem Online-Erhebungstool „SoSci“ programmiert worden war. Nach weiteren kurzen Erinnerungsmails an die DKR, die den Fragebogen zum jeweiligen Zeitpunkt noch nicht ausgefüllt hatten, wurde die Erhebung Mitte Juli 2024 abgeschlossen.

Im Rahmen der Erhebung unter den DKR in Deutschland für das Datenjahr 2023 wurden insgesamt 30 Fragebögen vollständig ausgefüllt. Ein Konsummobil wurde im April 2024 von Berlin Schöneberg an den Leopoldplatz umgezogen. Da für die beiden Standorte zwei separate Fragebögen ausgefüllt wurden, wurden zu Auswertungszwecken diese beiden Fragebögen zu einem gemeinsamen Datensatz zusammengefasst. Somit basieren die hier vorgestellten Ergebnisse auf den Angaben von insgesamt 29 DKR (darunter drei Konsummobile). Damit konnten mit Ausnahme von drei DKR alle DKR, die im Jahr 2023 zumindest zeitweise betrieben wurden, erreicht werden (Rücklaufquote 90,1 %).

Die Auswertungen wurden mittels der Statistiksoftware R und R Studio sowie Microsoft Excel vorgenommen. Im Abschnitt „Ergebnisse“ werden in der Regel aufsummierte Kennzahlen über alle 29 einbezogenen DKR angegeben (z. B. Summe der Anzahl der Konsumvorgänge bundesweit). Da ein paar wenige teilnehmende DKR im Vergleich zu den übrigen DKR im Jahr 2023 sehr hohe Nutzer*innen- und Konsumzahlen aufwiesen, wird für die Kennzahlen nicht der Mittelwert (bzw. arithmetisches Mittel) angegeben, sondern der Median (siehe Infokasten 1).

Infokasten 1:

Mittelwert („arithmetisches Mittel“) vs. Median

Im Alltag verwenden wir meist den Mittelwert, um die zentrale Information aus verschiedenen Beobachtungen (in unserem Fall: Beobachtungen aus 29 DKR) zusammenzufassen. Dafür werden alle Werte aufaddiert und durch die Anzahl der Beobachtungen geteilt. Diese Art der Berechnung ist aber sehr anfällig für Verzerrungen durch einzelne sehr hohe oder sehr niedrige Werte („Ausreißer“), die in der DKR-Erhebung häufig vorkommen. Deshalb verwenden wir hier statt des Mittelwerts den **Median**. Das ist der Wert, der genau in der Mitte einer Datenreihe liegt, die nach ihrer Größe sortiert ist. Er ist wesentlich robuster, wird also durch Ausreißer kaum verzerrt. Zusätzlich zeigen wir im Bericht auch entweder die Verteilung aller Werte in Grafiken oder geben Minimal-/Maximal-Werte an, um die große Bandbreite darzustellen.

Rechenbeispiel für alle, die es genau wissen wollen:

DKR können die Anzahl an Konsumvorgängen angeben. Nehmen wir an, sieben DKR haben folgende Vorgänge angegeben:

DKR1	DKR2	DKR3	DKR4	DKR5	DKR6	DKR7
500	500	500	700	700	700	21.000

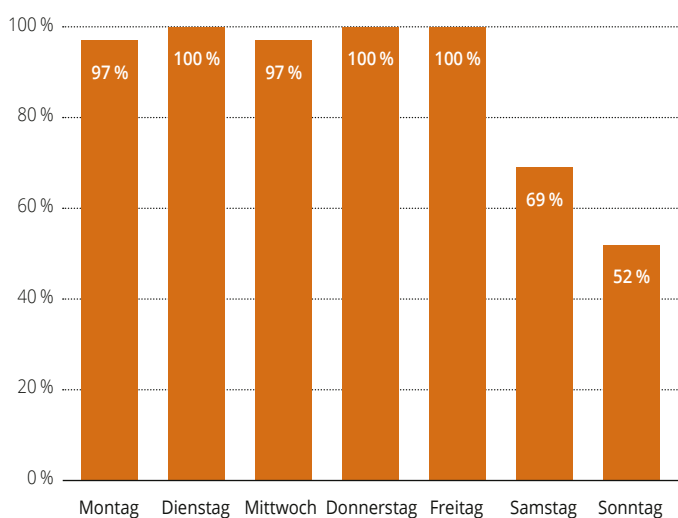
Der Mittelwert wäre hier ca. 3.500 Konsumvorgänge je DKR (man sieht leicht: das ist weit weg von der Realität der allermeisten DKR). Der Median beträgt hingegen 700 (Wert von DKR4) und ist wesentlich näher an den „üblichen“ Angaben.

Ergebnisse

Öffnungszeiten der DKR

Alle oder nahezu alle DKR hatten im Jahr 2023 regulär an den fünf Wochentagen montags bis freitags geöffnet, $n = 20$ DKR samstags und $n = 15$ DKR auch sonntags (Abbildung 1). Im Median hatten die DKR 47 Stunden pro Woche geöffnet, wobei diese Öffnungszeiten zwischen 16 und 78 Stunden variierten.

Abbildung 1: Wieviele DKR haben an den einzelnen Wochentagen geöffnet?



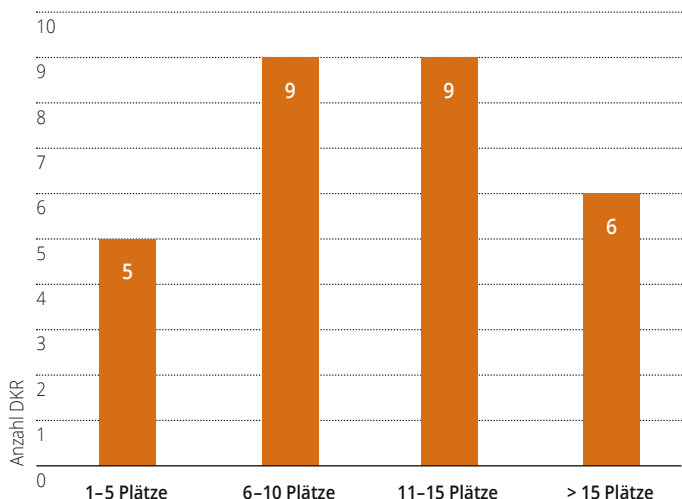
Dienstags, donnerstags und freitags haben regulär alle 29 DKR geöffnet, samstags 20 und sonntags 15 DKR.

Anzahl Konsumplätze

Die 29 DKR gaben an, im Jahr 2023 über insgesamt 302 Konsumplätze und im Median über 11 Konsumplätze verfügt zu haben (Abbildung 2). Mittels Anfragen per E-Mail sowie einer Online-Recherche (www.drogenkonsumraum.de) konnte ermittelt werden, dass die drei DKR, die den Fragebogen nicht ausgefüllt haben, über weitere 45 Konsumplätze verfügten, so dass im Jahr 2023 bundesweit 347 Konsumplätze betrieben wurden.

Im Jahr 2023 gab es deutschlandweit knapp 350 Konsumplätze in Drogenkonsumräumen.

Abbildung 2: Anzahl der angebotenen Konsumplätze (insgesamt)

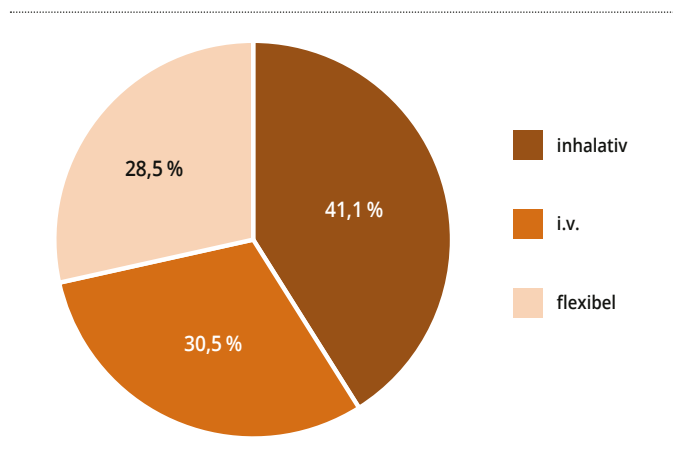


Neun DKR boten im Jahr 2023 zwischen 6 und 10 und neun DKR 11 bis 15 Konsumplätze an. Unter den fünf DKR, die bis zu 5 Konsumplätze anbieten, befinden sich die drei Konsummobile.

Insgesamt $n = 23$ der 29 DKR gaben an, über mindestens einen *ausschließlich* für den inhalativen Konsum bestimmten Konsumplatz zu verfügen. Diese 23 DKR boten im Jahr 2023 insgesamt 124 Plätze (Median = 4,5) für *ausschließlich* inhalativen Konsum an. Plätze für ausschließlich intravenösen Konsum gaben $n = 18$ DKR mit insgesamt 92 dieser Plätze an (Median = 4). Weitere $n = 17$ DKR verfügten im Jahr 2023 zudem über insgesamt 86 flexibel nutzbare Konsumplätze (Median = 5). In $n = 3$ DKR gab es ausschließlich flexibel nutzbare Plätze.

Betrachtet man den prozentualen Anteil der jeweiligen Konsumplätze (i.v., inhalativ, nasal, flexibel), sieht man, dass – über alle 29 DKR hinweg – etwa 41 % der Gesamtplätze für ausschließlich inhalativen Konsum vorgehalten wurden (Abbildung 3). Gut 30 % entfielen auf Plätze für ausschließlich i.v. Konsum und knapp 29 % der Konsumplätze waren im Jahr 2023 flexibel nutzbar.

Abbildung 3: Prozentuale Anteile der Konsumplätze nach Konsumform



Über alle 29 DKR hinweg waren im Jahr 2023 41,1 % der Konsumplätze ausschließlich für den inhalativen Konsum bestimmt.

Hierbei ist zu beachten, dass sich diese Verteilung zwischen einzelnen DKR stark unterscheidet. So gab es im Jahr 2023 $n = 11$ DKR, die keine Plätze für ausschließlich i.v. Konsum vorhielten, während in $n = 13$ DKR mindestens die Hälfte der Plätze ausschließlich für diese Konsumform vorgesehen waren. Ähnlich verhält es sich bei den Plätzen für ausschließlich inhalativen Konsum: $n = 6$ DKR gaben an, dass sie im Jahr 2023 keine Plätze für ausschließlich inhalativen Konsum hatten, während in $n = 13$ DKR mindestens die Hälfte der Plätze ausschließlich für den inhalativen Konsum vorgesehen waren. Schließlich gaben $n = 12$ DKR an, keine flexibel nutzbaren Plätze betrieben zu haben. In $n = 13$ DKR waren hingegen mindestens 50 % der Plätze flexibel nutzbar; $n = 3$ DKR gaben gar an, dass alle Plätze flexibel nutzbar waren. In allen DKR war der inhalative sowie der i.v. Konsum möglich.

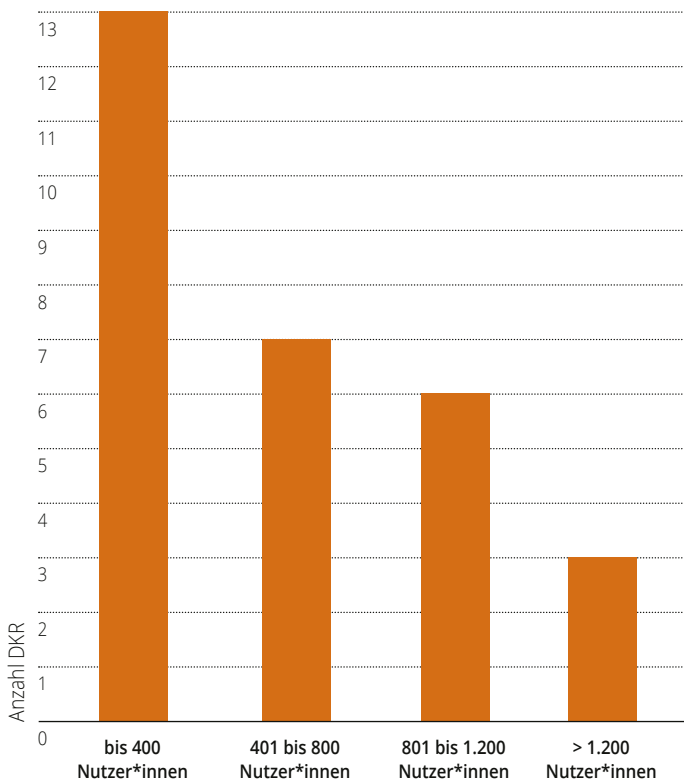
Nutzende Personen

Standortübergreifend gaben die 29 DKR an, dass insgesamt über 18.500 *unterschiedliche* Personen die jeweiligen Einrichtungen im Jahr 2023 genutzt haben (Median = 451). Die Angabe der nutzenden Personen basierte bei $n=20$ DKR auf exakten Zählungen, während in den übrigen $n=9$ DKR die Angaben auf Schätzungen beruhten. Abbildung 4 zeigt

Mehr als 18.500 unterschiedliche Personen nutzten im Jahr 2023 Drogenkonsumräume.

die Anzahl der unterschiedlichen Nutzer*innen in den DKR. Während $n=13$ DKR bis zu 400 Nutzer*innen registrierte, nutzten in $n=3$ DKR mehr als 1.200 unterschiedliche Personen im Jahr 2023 den jeweiligen DKR.

Abbildung 4: Anzahl unterschiedlicher Nutzer*innen in den DKR



13 der 29 DKR gaben an, dass im Jahr 2023 bis maximal 400 Personen den jeweiligen DKR genutzt hätten. In drei DKR wurden mehr als 1.200 unterschiedliche Personen registriert.

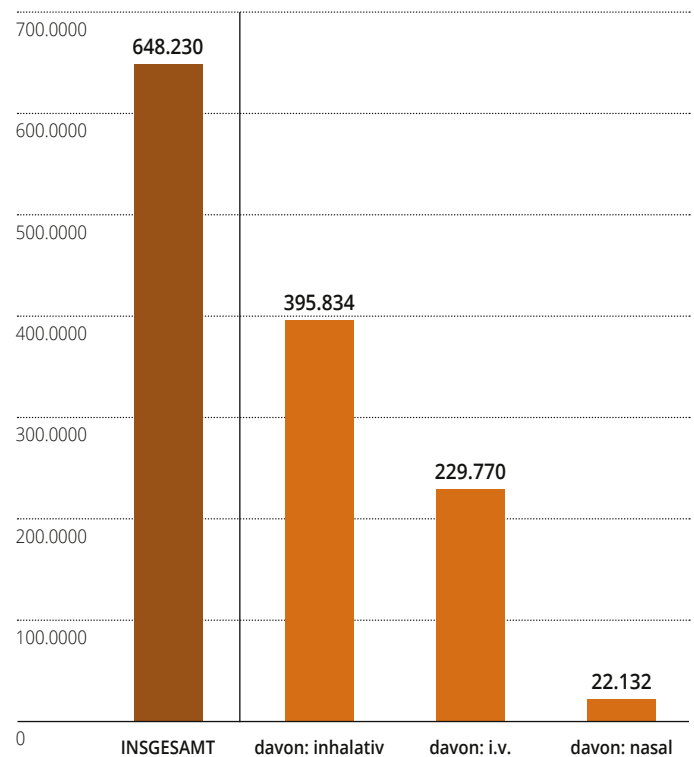
Konsumvorgänge

Über alle 29 DKR hinweg wurden im Jahr 2023 insgesamt knapp 650.000 Konsumvorgänge (KV) registriert, wobei alle 29 DKR angaben, dass ihre Angaben auf Zählungen beruhen. Die Anzahl variierte zwischen 935 und knapp 96.000 KV. Der Median beträgt knapp 15.800 KV pro DKR (Abbildung 5).

Ca. 650.000 Konsumvorgänge wurden 2023 in den 29 Drogenkonsumräumen registriert.

Die meisten KV entfielen auf inhalative KV, die von $n=27$ der 29 DKR gemeldet wurden. In der Summe wurden knapp 396.000 inhalative KV registriert (Median = 8.790 KV, Spanne: 279 bis etwa 75.000

Abbildung 5: Anzahl der Konsumvorgänge nach Konsumform (Summe über alle DKR)



Gesamtzahl der Konsumvorgänge insgesamt (linker Balken) sowie getrennt nach Konsumform. Der Großteil der Konsumvorgänge entfällt auf den inhalativen Konsum, während der nasale Konsum eine stark untergeordnete Rolle spielt.

KV). Damit entfallen etwa 61 % aller KV auf den inhalativen Konsum. In allen 29 DKR wurden zudem insgesamt knapp 230.000 intravenöse KV gezählt (Median = 4.668, Spanne: 650 bis ca. 35.000). Etwa 35 % aller KV entfallen somit auf den i.v. Konsum. In $n=27$ DKR wurden ca. 22.000 nasale KV registriert (Median = 271, Spanne: 22 bis ca. 6.250 KV). Darüber hinaus gaben insgesamt $n=12$ DKR noch weitere Konsumformen an, darunter $n=6$ DKR einige wenige orale KV und $n=2$ DKR vereinzelt rektale KV.

Es sollte in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen werden, dass die DKR die Konsumvorgänge zum Teil unterschiedlich definieren. Der Infokasten 2 gibt einen Überblick über die herangezogenen Definitionen i.v., inhalativer und nasaler KV.

Infokasten 2:

Definition der Konsumvorgänge (KV)

Intravenös. Insgesamt $n=23$ der 29 DKR gaben an, i.v. Konsum über einen tatsächlichen Vorgang (einen „Druck“) zu definieren. Weitere $n=5$ definierten einen i.v. Konsumvorgang hingegen über eine Zeiteinheit ($n=4$ DKR gaben 30 Minuten, $n=1$ DKR 20 Minuten an). Ein DKR definierte einen i.v. KV als „Eingang in den Konsumraum“.

Inhalativ. Von den 29 DKR definierten $n=16$ einen inhalativen KV über eine Zeiteinheit, wobei diese von 15 bis 30 Minuten variierte ($n=10$ gaben 30 Minuten an, $n=5$ gaben 20 Minuten an und $n=1$ DKR 15 Minuten). Weitere $n=9$ DKR definierten einen inhalativen KV über einen Pfeifenkopf bzw. ein Blech. Insgesamt $n=4$ DKR definierten einen inhalativen KV ganz anders.

Nasal. Insgesamt $n=17$ DKR definierten einen nasalen KV über eine Line, weitere $n=8$ über eine Zeiteinheit (jeweils $n=4$ DKR 20 bzw. 30 Minuten). Die restlichen $n=4$ DKR definierten einen nasalen KV anders.

Anzahl Konsumvorgänge differenziert nach Substanzen

Zur Anzahl der KV differenziert nach Substanzen konnten $n=27$ DKR Angaben machen; die Ergebnisse sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Anzahl Konsumvorgänge nach Substanzen

Substanz	Anzahl DKR	Summe der KV	Median der KV
Opioide	27	332.163	7.761
Crack	19	114.624	2.738
Kokain	27	82.950	1.265
Cocktail aus Kokain/ Crack und Opioiden	25	52.275	1.068
Amphetamine	23	1.841	67
Benzodiazepine	12	410	4

„Anzahl DKR“ gibt an, in wie vielen DKR die jeweilige Substanz mindestens ein Mal konsumiert wurde. So wurden Benzodiazepine beispielsweise in 12 DKR überhaupt konsumiert.

DKR-übergreifend wurden im Jahr 2023 Opiode mit insgesamt gut 332.000 KV am häufigsten konsumiert (Median = 7.761). In der Folge wurden die DKR noch gebeten, die Anzahl der KV von Opioiden separat für Heroin und „andere Opiode“ anzugeben. Nicht alle DKR erheben dies so differenziert. Insgesamt $n=22$ DKR machten Angaben zur Anzahl der KV von Heroin; aufsummiert über diese 22 DKR ergaben sich etwa 251.000 KV (Median = 6.456). Lediglich $n=5$ DKR konnten Angaben zu „sonstigen Opioiden“ machen; insgesamt wurden dabei gut 10.000 KV registriert¹.

Die meisten Konsumvorgänge entfielen auf Opiode: gut 332.000 Konsumvorgänge wurden im Jahr 2023 gezählt.

¹ Die wahre Zahl liegt allein deshalb höher, da ein DKR „sonstige Opiode“ unter „sonstige Substanzen“ erfasst und in diesem DKR dadurch die Anzahl der „sonstigen Opiode“ nicht exakt festgestellt werden konnte. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass auch in einigen der DKR, die „sonstige Opiode“ nicht dokumentieren, solche konsumiert werden können.

Insgesamt entfielen somit etwas mehr als 50 % der im Jahr 2023 registrierten KV auf Opiode, etwa ein Drittel der KV auf Kokain/Crack und ca. 9 % auf einen Cocktail aus Kokain/Crack mit Opioiden. Der Rest verteilte sich auf sonstige Substanzen. Auch hier ist jedoch darauf hinzuweisen, dass sich hinsichtlich des prozentualen Anteils der konsumierten Substanzen enorme Unterschiede zwischen den DKR ergaben. So variierte der Anteil der Opiode an allen KV in den DKR zwischen etwa 8 % und 92 %. Bei Crack variierte der Anteil zwischen knapp 3 % und 66 % (unter allen DKR, in denen Crack überhaupt konsumiert wurde/werden durfte). Auch bei Kokain gab es zwischen den DKR mit einer Spanne von knapp 1 % bis circa 45 % unter allen KV des jeweiligen DKR große Unterschiede.

Anzahl Todes- und Notfälle

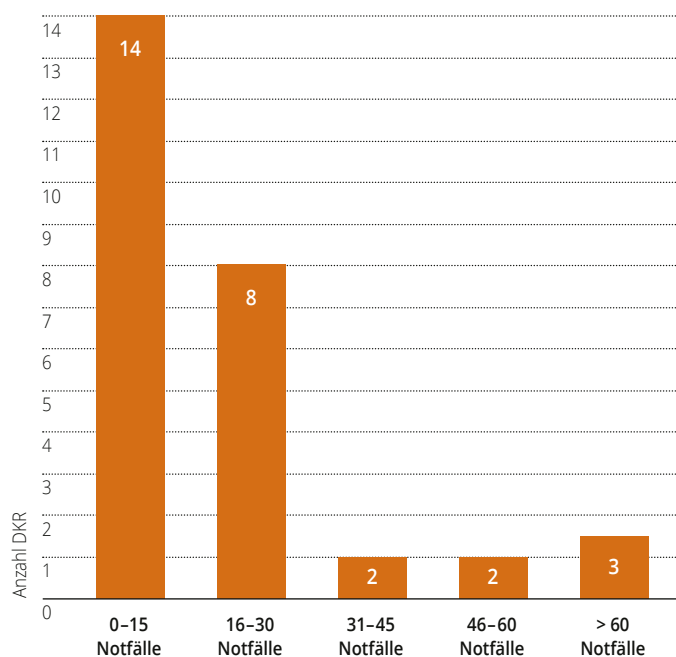
Im Jahr 2023 wurden keine Todesfälle nach Nutzung eines DKR in Deutschland registriert.

Im Jahr 2023 wurde in den DKR kein Todesfall registriert.

Die Anzahl der Notfälle nach Nutzung eines DKR, definiert als „körperliche und psychische Situationen nach dem Konsum, die das Eingreifen (Sauerstoff, Naloxon, intensive Beobachtung, Notärzte, Talk down etc.) von Mitarbeiter*innen notwendig machen“, betrug aufsummiert über alle 29 teilnehmenden DKR im Jahr 2023 insgesamt 650 Fälle. Setzt man dies ins Verhältnis zu den knapp 650.000 registrierten KV, ergibt sich auf etwa jeden knapp tausendsten KV ein Notfall. Von den 29 DKR gaben $n=4$ an, null bis maximal 15 Notfälle gehabt zu haben (Abbildung 6).

Die Anzahl der Notfälle nach Nutzung eines DKR, definiert als „körperliche und psychische Situationen nach dem Konsum, die das Eingreifen (Sauerstoff, Naloxon, intensive Beobachtung, Notärzte, Talk down etc.) von Mitarbeiter*innen notwendig machen“, betrug aufsummiert über alle 29 teilnehmenden DKR im Jahr 2023 insgesamt 650 Fälle. Setzt man dies ins Verhältnis zu den knapp 650.000 registrierten KV, ergibt sich auf etwa jeden knapp tausendsten KV ein Notfall. Von den 29 DKR gaben $n=4$ an, null bis maximal 15 Notfälle gehabt zu haben (Abbildung 6).

Abbildung 6: Anzahl Notfälle in den DKR



14 der 29 DKR gab an, im Jahr 2023 zwischen 0 und 15 Notfällen registriert zu haben. In $n=3$ DKR gab es mehr als 60 Notfälle.

Anzahl Beratungen und Vermittlungen

Gefragt nach der Anzahl der Beratungen und Vermittlungen² von Klient*innen, die den DKR nutzten, gaben die 29 DKR insgesamt circa 52.000 solcher Vorgänge an (Median: 510). Aus Anmerkungen und Nachbefragungen wurde ersichtlich, dass diese Frage nicht detailliert genug gestellt war und DKR beispielsweise unterschiedlich interpretierten, ob Safer Use Beratungen ebenfalls hierunter gefasst werden sollen. Dies hatte zur Folge, dass einige DKR diese eingerechnet haben und andere nicht. Die gemeldeten 52.000 Beratungen und Vermittlungen (einschließlich Safer Use Beratungen) stellen somit eine Untergrenze dar; die wahre Anzahl an Beratungen und Vermittlungen einschließlich Safer Use Beratungen dürfte deutlich höher liegen. In der nächsten Erhebung wird die Frage spezifiziert und dabei u. a. die Anzahl der Beratungen/Vermittlungen sowie die Anzahl der Safer Use Informationen separat erhoben.

Im Jahr 2023 führten die 29 Drogenkonsumräume insgesamt etwa 52.000 Beratungen und Vermittlungen durch.

² Definiert als Beratungen und/oder Vermittlungen im DKR oder im Kontaktcafé bzw. der weiteren Einrichtung, wenn die Klient*in auch Nutzer*in des DKR sind. Beispielhaft wären hier Vermittlungen in die Beratung, die Substitution, die Entgiftung, in Wohnprojekte, in Wohnraum etc. zu nennen.

Diskussion

Mit einer Rücklaufquote von 90 % konnten nahezu alle DKR in Deutschland in der Erhebung erfasst werden. Die Erhebung gibt somit einen umfassenden und wertvollen Einblick in diese wichtige Form der Harm Reduction Maßnahme.

Bundesweit nutzten im Jahr 2023 mehr als 18.500 unterschiedliche Personen die 29 teilnehmenden DKR. Es wurden insgesamt circa 650.000 KV registriert und auf jeden etwa tausendsten KV kam ein Notfall. Alle 650 Notfälle wurden überlebt: es wurde im Jahr 2023 kein Todesfall während der Nutzung der DKR registriert. In internationalen Studien ist bisher kein Todesfall während der Nutzung eines DKR berichtet worden (für einen Überblick siehe z. B. Armbrecht et al., 2020³). Da für Deutschland keine bundesweiten Daten aus den Vorjahren vorliegen und nur wenige Studien existieren, ist die nationale Datenlage zur Mortalität innerhalb von DKR dünn. Nach Auskunft eines DKR-Betreibers kam es in Deutschland im März 2015 allerdings zu einem Todesfall nach Heroinkonsum. Es handelte sich um einen multimorbiden Menschen mit schweren Vorerkrankungen und multiplem Substanzgebrauch. Weitere Todesfälle wurden nicht berichtet.

Die meisten KV entfallen mit nahezu 400.000 KV (entspricht 60 % aller KV) auf den inhalativen Konsum, gefolgt von i.v. Konsum mit etwa 230.000 KV (knapp 35 %). Dies spiegelt sich bei den zur Verfügung gestellten Konsumplätzen wider: Rund 40 % der Plätze sind ausschließlich für den inhalativen Konsum vorgesehen, knapp über 30 % für den i.v. Konsum und knapp 30 % sind flexibel nutzbare Konsumplätze. Diese Verteilung zeigt einen Wandel in den DKR auf, die zu ihrer Gründungszeit hauptsächlich dem i.v. Konsum dienten. Einerseits ist der inhalative Konsum (insbesondere von Heroin) in den Vorjahren als weniger riskante Alternative zum i.v. Konsum aktiv

beworben worden (z. B. mit der „smoke it“ Kampagne der DAH⁴). Andererseits stieg in den letzten zwei bis drei Jahren durch den steigenden Crack-Konsum die Nachfrage nach Plätzen für den inhalativen Konsum nochmals sprunghaft an.

Bei den in den DKR konsumierten Substanzen dominierten im Jahr 2023 nach wie vor Opioide mit etwas mehr als der Hälfte aller KV. Mit etwas über 250.000 KV war Heroin weiterhin die am häufigsten konsumierte Substanz, gefolgt von Crack (knapp 115.000 KV), Kokain (knapp 83.000 KV) und einem Cocktail aus Kokain/Crack und Opioiden (etwa 52.000 KV).

Bei den Angaben zu den Konsumplätzen, Konsumvorgängen nach Konsumform und nach konsumierten Substanzen ist zu beachten, dass es zum Teil enorme Unterschiede zwischen den DKR gibt. Exemplarisch sei hier nur genannt, dass der Konsum von Opioiden in einem DKR mehr als 90 % aller KV ausmachte, in einem anderen DKR weniger als 10 %. Diese Unterschiede sind zum Teil auf strukturelle Unterschiede und Spezifika der jeweiligen „Einzugsgebiete“ der DKR zurückzuführen, zum Teil jedoch auch auf rechtliche Beschränkungen (so ist zum Beispiel in einigen DKR der Konsum von Crack und/oder Benzodiazepinen in der entsprechenden Rechtsverordnung nicht erlaubt).

Die Anzahl von 52.000 Beratungen und Vermittlungen zeigt auf, dass die DKR noch weitaus mehr leisten, als „nur“ überwachten Konsum, Infektionsprophylaxe und Notfallinterventionen. Sie dienen sowohl der niedrigschwelligen Beratung vor Ort, als auch der Vermittlung in weitere Hilfen. In den Folgejahren wird hier nach unterschiedlichen Formen der Beratungen und Vermittlungen sowie Safer Use Informationen unterschieden, um ein differenzierteres Bild dieser Tätigkeiten aufzeigen zu können.

3 Armbrecht et al. (2020). *Supervised Injection Facilities and Other Supervised Consumption Sites: Effectiveness and Value*, https://www.drug-consumptionroom-international.org/wp-content/uploads/2021/10/ICER_SIF_Evidence_Report_111320.pdf

4 <https://www.aidshilfe.de/shop/smoke-0>

Einschränkungen. Obwohl mit einer Rücklaufquote von über 90 % und lediglich drei fehlenden DKR nahezu eine Vollerhebung erreicht wurde, sollte berücksichtigt werden, dass die hier präsentierten Zahlen eine Unterschätzung der Nutzer*innen und Konsumzahlen in Deutschland darstellen. So deutet allein die Anzahl der verfügbaren Konsumplätze der DKR, die sich im Jahr 2023 *nicht* an der Erhebung beteiligten (zusammen 45 Konsumplätze), darauf hin, dass Zahlen zu wenigen „größeren“ DKR in der Erhebung fehlen. Darüber hinaus gab ein DKR an, dass er aufgrund eines technischen Schadens für ca. fünf Monate geschlossen war und somit im Vergleich zu den vorherigen Jahren geringere Zahlen aufwies. Im kommenden Jahr werden daher die Anstrengungen nochmal erhöht, alle DKR zu erreichen und damit ein noch vollständigeres Bild der Arbeit der DKR in Deutschland zu erhalten.

Nichtsdestotrotz konnten mit der Erhebung wichtige Einblicke in die Arbeit der DKR in Deutschland gewonnen werden. Art und Umfang der dort geleisteten Arbeit unterstreichen nochmals den enormen Stellenwert der DKR im deutschen Suchthilfesystem. Die hier präsentierten belastbaren Zahlen zur Anzahl der nutzenden Personen, den Konsumvorgängen und insbesondere den Notfällen und (nicht vorhandenen) Todesfällen nach Nutzung eines DKR können als Basis für weitere Diskussionen hinsichtlich eines möglichen Ausbaus oder anderer Änderungen der DKR-Angebote dienen. Dies betrifft sowohl die geografische Abdeckung – aktuell existieren in der Hälfte aller Bundesländer DKR – als auch eine mögliche Weiterentwicklung der Angebote innerhalb existierender DKR.

